

Nadja Thelen-Khoder

Bewegte und bewegende Bilder Zum 27. Oktober, dem UNESCO-Welttag des audiovisuellen Erbes



Der Welttag des audiovisuellen Erbes, der seit 2005 jedes Jahr am 27. Oktober begangen wird, soll an die am 27. Oktober 1980 verabschiedete „Empfehlung zum Schutz und zur Erhaltung bewegter Bilder“ der UNESCO erinnern. Viele Fotos, Tonaufnahmen oder Filme konnten zur Zeit ihrer Entstehung nicht archiviert werden - oder sie wurden einfach nicht archiviert, weil man sich der Bedeutung des Materials für spätere Generationen nicht bewusst war. Heute weiß man, wie wichtig audiovisuelle Dokumente als wichtiger Teil des kulturellen Erbes der Menschheit sind und welchen Stellenwert sie als einmalige Zeugnisse der Sozialgeschichte haben.



Wer kennt sie nicht, die wunderbaren „Zeitzeichen“-Sendungen, die täglich auf WDR 3 und WDR 5 historische Tage wiederaufleben lassen, was ihnen immer dann besonders gut gelingt, wenn echte Tondokumente zu hören sind.



Oder die Sendungen im Fernsehen wie zum Beispiel Guido Knopps „ZDF history“, in denen oftmals historische Filmaufnahmen im wahrsten Sinne des Wortes Einblicke in das Zeitgeschehen ermöglichen. So läuft zur Zeit auf Phoenix wieder eine Dokumentation über die deutsche Wehrmacht, und Propagandafilme der Nationalsozialisten aus den letzten Wochen des Zweiten Weltkrieges zu sehen, die Originalaufnahmen zu hören und um das unmittelbar bevorstehende Ende zu wissen – dieser Dreiklang sagt mehr über die Propaganda von totalitären Regimen aus als manche Dissertation.



Manche Ereignisse der Geschichte der letzten 100 Jahre sind (auch zu Propagandazwecken) gut dokumentiert worden – so konnte ich auch einmal den letzten deutschen Kaiser „hoch zu Rosse“ in Palästina reiten sehen -, manches dagegen sucht man vergeblich, weil diejenigen, die ein Interesse an einer Dokumentation gehabt hätten, aus tausend Gründen keinerlei Möglichkeit dazu hatten.

So bietet die „Zeitzeichen“-Sendung zum Todestag Sabiha Gökçens vom 22. März 2001 ([🔊] [22. März 2001: Der Todestag der türkischen Kampfpilotin Sabiha Gökçen](#);

http://medien.wdr.de/radio/zeitzeichen/WDR5_Zeitzeichen_20110322_0920.mp3) historische Originalaufnahmen aus der Zeit der ersten Frau im Cockpit eines Kampfflugzeugs, die 1925 als Zwölfjährige von Mustafa Kemal, den seine Anhänger Atatürk nennen, adoptiert wurde und als Militärpilotin auch Bomben über Dersim abwarf. Und die Sendung zum Gedenken an die erste „Große Türkische Nationalversammlung“ am 23. April 1920 gewährt Höreindrücke in die damalige Eröffnungsrede Mustafa Kemals.

Aber zum Beispiel das Oral History-Projekt Dersim 1937/38, das „Dersim-38-Sozlu-Tarih-Projesi“

(<http://www.fgd-dersim.com/deutsch/fdg/basn-acklamalar/126-oral-history-projekt-dersim-193738.html>) muß heute noch versuchen, dasjenige audiovisuelle Erbe zu bewahren, das eben nicht von glorreichen Siegern gesammelt wurde, sondern das die Geschichte(n) der Opfer weitertragen will.



Das Oral History-Projekt Dersim 1937/38 findet Grabsteine (<http://www.facebook.com/photo.php?fbid=10150319387377645&set=o.129982763682546&type=1&theater>) und interviewt Überlebende von damals (http://www.facebook.com/group.php?gid=129982763682546&v=app_2392950137&sb=8; hier spricht Xeyzana Usennê Seydi_); es kümmert sich um die

Geschichte, die viele lieber in Vergessenheit geraten lassen würden. Der Förderverein Dersim und die Föderation der Dersim Gemeinden in Europa leisten u.a. durch die Kooperation bei dem Film „Dersim. Toleranz, Würde und Menschenrechte“ von Christian Zimmermann und Doreen Welke (spiritus rector: Yaşar Kaya) einen wertvollen Beitrag zum Erhalt dieses kulturellen Erbes – wie auch der Dokumentarfilm „Aghet. Ein Völkermord“ zur Geschichte der Armenier http://www.ndr.de/kultur/kino_und_film/ndr_productionen/aghet/aghet102.html).

All diese Dokumente gehören zu dem audiovisuellen Erbe, auf das ich heute, am UNESCO-Welttag des audiovisuellen Erbes, ganz besonders hinweisen möchte. Denn manches Erbe liegt vor und muß erhalten, manch ein Erbe muß aber auch erst noch erworben werden. Wie heißt es bei Goethe?

**„Was Du ererbt von Deinen Vätern:
Erwirb es, um es zu besitzen!“**

ACI KAYIBIMIZ



Usenê Useni (Hüseyn Kaya) 1924 Galvosu doğumlu, Dersim 38'in tanıklarındandı.
30 Mart 2010 tarihinde "Dersim 1937-38 Sözlü Tarih Projesi" çerçevesinde söyleşi yapıldı.
29 Nisan 2010 tarihinde Hakka yürüdü.
Ailesine, sevenlerine ve bütün Dersim Halkı'nın başı sağolsun.
Ramet şêro ra cı, hurendia ho cenet bo!

Dersim 1937-38 Sözlü Tarih Projesi